**Osteopathische Behandlung von Säuglingen mit infantiler Kolik/exzessivem Schreien:**

**Eine prospektive, multizentrische, kontrollierte randomisierte Studie**

*Marlen Zimmer, Janine Göpfert, Petra Laux, Simone Langenmair*

*(Hintergrund):* Koliken bei Säuglingen sind definiert als übermäßiges Weinen bei einem ansonsten gesunden und gut entwickelten Baby. Das Weinen beginnt in der Regel in den ersten Lebenswochen und verschwindet in der Regel innerhalb von 6 Monaten. Es handelt sich um ein häufiges, aber schlecht verstandenes und oft frustrierendes Problem für die Eltern.

*(Studienziel):* Es sollte untersucht werden, ob osteopathische Behandlungen von Säuglingen mit Säuglingskoliken/exzessivem Schreien (IC/EC) einen Einfluss auf die subjektiv empfundene psychische Belastung der Betreuungspersonen im Vergleich zur üblichen Behandlung haben.

*(Methoden):* Die Studie wurde als prospektive, multizentrische, randomisierte, kontrollierte Studie konzipiert. Eingeschlossen wurden Säuglinge im Alter von 1 Woche bis 3 Monaten, die die Rom-IV-Kriterien für IC/EC erfüllten. Mittels externer Randomisierung wurden die Säuglinge einer Interventionsgruppe oder einer Kontrollgruppe zugeteilt. Die Säuglinge in der Interventionsgruppe erhielten drei osteopathische Behandlungen im Abstand von einer Woche. Die Behandlung war maßgeschneidert und basierte auf osteopathischen Grundsätzen. Die Kontrollgruppe erhielt ihre osteopathische Behandlung nach einem 3-wöchigen unbehandelten Zeitraum. Beide Gruppen durften die übliche Pflege in Anspruch nehmen. Der primäre Zielparameter war die Bewertung des elterlichen Leidensdrucks (drei Fragen), gemessen anhand einer numerischen Ratingskala (NRS 0-10). Außerdem wurden die durchschnittliche tägliche Schreidauer (anhand der Likert-Skala), die Schreiintensität (anhand der NRS) und das Selbstvertrauen der Eltern (anhand der Karitane Parenting Confidence Scale) bewertet.

*(Ergebnisse):* Insgesamt wurden 103 Säuglinge (Durchschnittsalter 39,4 ±19,2 Tage) eingeschlossen, 52 in der Interventionsgruppe und 51 in der Kontrollgruppe. Der Intergruppen- Vergleich der Veränderungen ergab für den Hauptzielparameter Leidensdruck bei allen drei Fragen klinisch relevante Verbesserungen zugunsten der Interventionsgruppe (z.B. Frage 2 bzw. 3, NRS: Mittelwertdifferenz zwischen den Gruppen 3,5; 95% CI: 2,6 bis 4,4; p < 0,001). Bei den sekundären Outcome-Parametern Schreiintensität und Schreizeit/Tag waren die Veränderungen ähnlich groß.

*(Schlussfolgerung):* Drei osteopathische Behandlungen über einen Zeitraum von zwei Wochen führten zu statistisch signifikanten und klinisch relevanten positiven Veränderungen des Leidensdruck der Eltern.